

2. Textanalyse und -interpretation

2.1 Entstehung und Quellen

Da Harper Lee mit persönlichen Auskünften sehr zurückhaltend ist, ist über Entstehung und Quellen ihres Romans nur wenig bekannt. Das Buch entstand in einer **ersten Fassung** zwischen 1950 und 1958. Diese wurde auf die Einwände verschiedener Mitarbeiter des

Kindheitserinnerungen und
Prozessberichte

Verlagshauses J. B. Lippincott und insbesondere auf die Anregungen von Lees Lektorin Tay Hohoff hin für die Veröffent-

lichung im Jahre 1960 **noch einmal gründlich umgearbeitet** (vgl. Kapitel 2.3 dieser Erläuterung). Im Spätherbst 1959 war das Buch dann abgeschlossen.

Die Hauptquellen des Romans sind sicherlich eigene Kindheitserinnerungen sowie die Berichte über den "Scottsboro trial" und seine Nachfolgeprozesse (vgl. Kapitel 1.3). Für die Figur des Atticus Finch hat zweifellos **Lees eigener Vater Amasa Coleman Lee** Modell gestanden. Scout scheint zudem viel Ähnlichkeit mit der Autorin zur Zeit ihrer Kindheit zu haben. Nicht von ungefähr ist Scout in den Jahren 1933 bis 1935, in denen der Roman spielt, fast genauso alt wie seinerzeit die 1926 geborene Nelle Harper Lee. Dill kann wohl in mancher Hinsicht als **Porträt des frühen Spielgefährten Truman Capote** angesehen werden.¹⁴ Inwiefern weitere Figuren des Romans auf konkreten Modellen beruhen, lässt sich nicht mehr feststellen. Die Handlung des Buches ist, wenigstens zu weiten Teilen, erfunden. Sie beruht jedoch so stark auf persönlichen Erfahrungen und tatsächlichen Ereignissen, dass der Roman aufgrund seines offenkundigen Wahrheitsgehaltes bis heute unzählige Menschen angesprochen und berührt hat.

¹⁴ Die Figur der jungenhaften Idabel in Capotes 1948 veröffentlichtem ersten Roman *Other Voices, Other Rooms* ist hingegen in vielen Zügen Nelle Harper Lee nachgebildet.

2.2 Inhaltsangabe

Erster Teil

Kapitel 1: Scouts und Jems Freundschaft mit Dill; Arthur (Boo) Radleys Geschichte (S. 3–16)

Die Icherzählerin Jean Louise Finch, genannt Scout, eröffnet ihre Geschichte mit dem Hinweis auf den (vordergründigen) Erzähl Anlass: Ihr vier Jahre älterer Bruder Jem hat sich im Alter von fast 13 Jahren einen komplizierten Bruch des linken Arms zugezogen. Scout erzählt, wie es dazu gekommen ist.

Die Gründe reichen weit zurück, wenn man will sogar bis zu dem Zeitpunkt, an dem es einen Vorfahren der beiden Kinder von England in den amerikanischen Süden verschlagen hat. In der Gegend von Maycomb, einer kleinen Stadt in Alabama, gehören die Finchs in den 1930er Jahren, dem Zeitpunkt der Handlung, zu den alteingesessenen Familien. Sie bewirtschafteten seit

die Familie Finch

Generationen eine Baumwollfarm, Finch's Landing, bis Scouts Vater und Onkel mit der Familientradition brechen und freie Berufe ergreifen: Atticus Finch wird Anwalt, sein zehn Jahre jüngerer Bruder Jack Arzt. Atticus lässt sich als Anwalt in Maycomb nieder, wo Jem und Scout ihre Kindheit verbringen. Ihre Mutter ist an einem Herzanfall gestorben, als Scout erst zwei Jahre alt war. Den Haushalt führt Calpurnia, eine Schwarze.

Die eigentliche Handlung des Romans setzt im Sommer vor Scouts Einschulung ein, als Scout fast sechs und Jem fast zehn Jahre alt sind. In diesem Sommer freunden sich die Geschwister mit dem knapp siebenjährigen Dill an, der die Ferien bei seiner Tante Miss Rachel Haverford verbringt. Dill ist ein komischer Kauz, sein Kopf ist voll exzentrischer Pläne und wunderlicher Phantasien. Als Jem ihn darüber aufklärt, dass das Haus der Radleys, nur drei Häuser von dem Haus der Finchs entfernt, einen böartigen Geist beherbergt, ist er sofort fasziniert. Er möchte das Gespenst unbedingt aus dem Haus locken.

Bei dem so genannten Gespenst handelt es sich um Arthur "Boo" Radley, den jüngeren Sohn der alten Radleys, strenggläubiger Baptisten, die schon immer äußerst zurückgezogen gelebt haben. Lange vor Scouts Geburt ist Arthur als Teenager in schlechte Gesellschaft geraten. Seine Freunde und er haben öffentliches Ärgernis erregt, ohne dabei viel Schlimmes anzustellen.

Arthur „Boo“ Radley –
das Gespenst

Um sie auf den Pfad der Tugend zurückzuführen, wurden sie in die staatliche Besserungsanstalt eingewiesen, wo Arthurs Freunde in den Genuss einer ausgezeichneten Ausbildung kamen. Arthurs Vater betrachtete diese Maßnahme jedoch als so entehrend, dass er verlangte, man solle Arthur bei ihm belassen. Da er garantierte, dass sein Sohn keinen Ärger mehr machen würde, wurde ihm das zugestanden. Daraufhin verschwand Arthur jahrelang von der Bildfläche, bis er eines Tages, nun schon 33-jährig, seinem Vater eine Schere ins Bein stieß. Den Vorschlag, seinen Sohn in eine Irrenanstalt einzuweisen, lehnte Mr Radley entschieden ab, sah aber ein, dass sein Sohn eingesperrt werden müsse. Da dieser aber kein Verbrecher sei, wurde der Kompromiss gefunden, ihn im Keller des Rathauses gefangen zu halten. Irgendwann später wurde Mr Radley dann vom Stadtrat aufgefordert, seinen Sohn wieder zurückzunehmen. Das geschah. Seither war Arthur Radley wieder in seinem Elternhaus und blieb dort unsichtbar. Um seine Existenz begannen sich Legenden zu ranken. Der eigensinnige Mr Radley starb, und sein älterer Sohn kehrte aus Pensacola zurück und nahm seinen Platz ein.

Dill fordert Jem heraus: Er soll an die Haustür der Radleys klopfen. Jem zögert. Schließlich verringert Dill den Einsatz: Jem soll lediglich das Haus berühren. Jem geht das Wagnis ein. Nichts passiert, nachdem die Mutprobe bestanden ist. Nur ein Fensterladen scheint sich für einen kleinen Moment bewegt zu haben.

Dill fordert Jem heraus: Er soll an die Haustür der Radleys klopfen. Jem zögert. Schließlich verringert Dill den Einsatz: Jem soll lediglich das Haus berühren. Jem geht das Wagnis ein. Nichts passiert, nachdem die Mutprobe bestanden ist. Nur ein Fensterladen scheint sich für einen kleinen Moment bewegt zu haben.

Kapitel 2: Der Vormittag von Scouts erstem Schultag (S. 17–24)

Bald nachdem Dill für dieses Jahr wieder abgereist ist, erlebt Scout ihren ersten Schultag, auf den sie schon lange hingefiebert hat. Er

gerät jedoch zu einem Desaster. Scout wird von Miss Caroline, der jungen, unerfahrenen Lehrerin, die noch dazu neu in der Stadt ist und den hiesigen Verhältnissen entsprechend ahnungslos gegenübersteht, scharf getadelt, weil sie bereits lesen und schreiben kann. Ihr Vater solle sofort aufhören, sie auf eigene Faust zu unterrichten. Als sich herausstellt, dass Walter Cunningham kein Pausenbrot dabei hat und dass er von Miss Caroline kein Geld annehmen wird, um sich etwas zu kaufen – weil seine Familie so arm ist, dass er die wenigen Cent nicht wird zurückzahlen können (was er aber aus Scham verschweigt) –, klärt Scout die Lehrerin über die Gründe seiner stummen Weigerung auf. Dafür erhält sie Schläge mit dem Lineal auf die flache Hand und muss in der Ecke stehen.

Walter Cunninghams Stolz

Kapitel 3: Der Rest von Scouts erstem Schultag (S. 25–35)

Empört über diese ungerechte Behandlung, fällt Scout in der Pause auf dem Schulhof über Walter Cunningham her, ohne den sie nicht bestraft worden wäre. Jem geht dazwischen und lädt Walter zur Wiedergutmachung zum Mittagessen ein. Dort unterhält sich dieser mit Atticus Finch sachverständig über landwirtschaftliche Fragen, begießt aber seinen ganzen Teller mit Sirup, was Scout taktlos kommentiert. Daraufhin wird sie von Calpurnia in die Küche zitiert und scharf ermahnt. Scout muss ihre Mahlzeit in der Küche beenden.

Während des Nachmittagsunterrichts entdeckt Miss Caroline zu ihrem Entsetzen eine Laus in den Haaren von Burris Ewell, einem schmutzigen, aufsässigen Jungen, der wie seine Geschwister und Cousins jedes Jahr nur am ersten Schultag auftaucht, um seiner Schulpflicht Genüge zu tun. Die Behörden haben längst eingesehen, dass es nicht in ihrer Macht steht, die verwahrloste Familie zu ändern. Die Kinder der Klasse bemühen sich, ihre trostbedürftige Lehrerin wieder aufzurichten.

Am Abend versöhnen sich Scout und Calpurnia, und Atticus fragt seine Tochter über ihren ersten Schultag aus. Er rät ihr, versuchsweise in die Haut von Miss Caroline zu schlüpfen, um sie besser zu